Aufgegabelt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 47

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

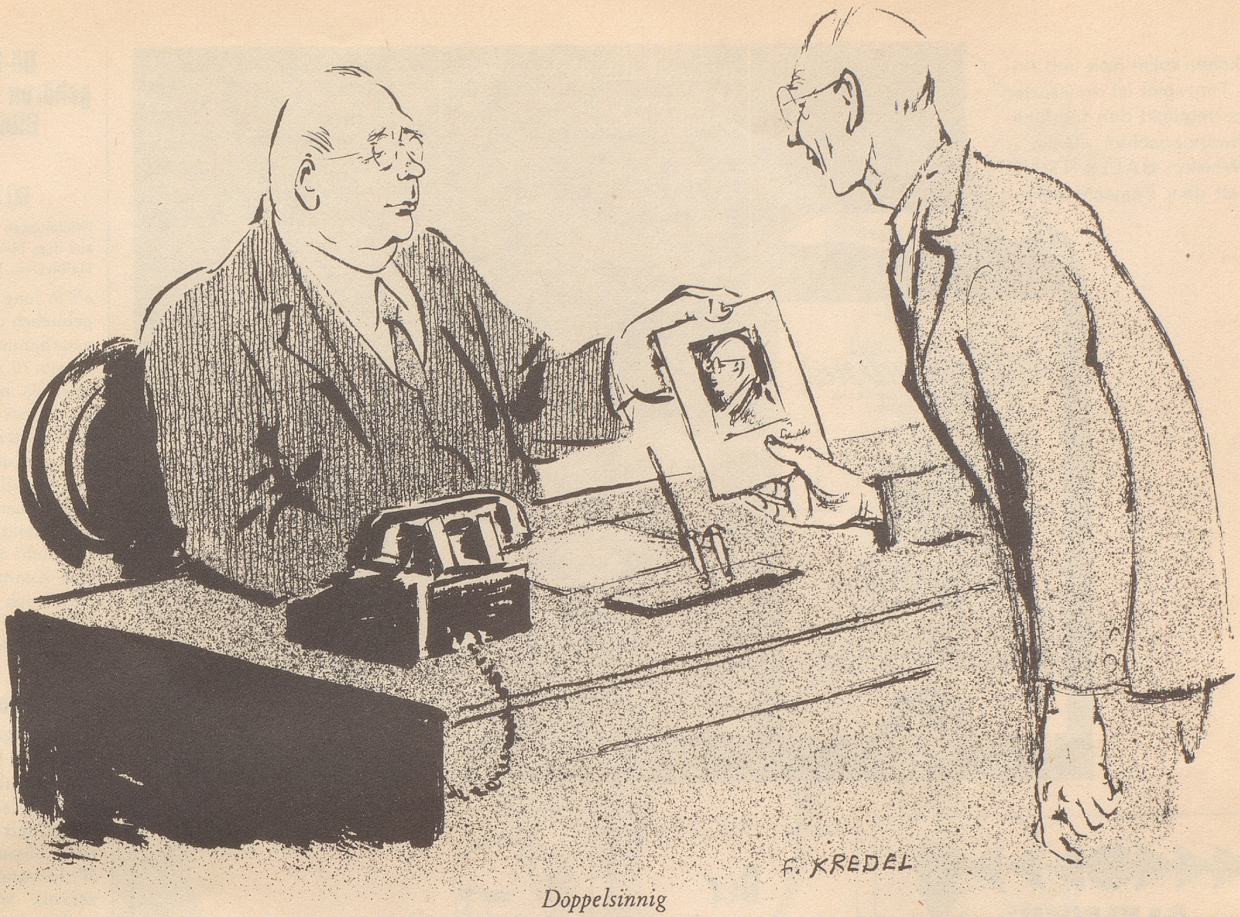
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Doppelsinnig

«In Anbetracht Ihrer 25jährigen treuen Dienste überreiche ich Ihnen hier mein Bild mit eigenhändiger Unterschrift.»
«Es sieht Ihnen ähnlich, Herr Generaldirektor!»

Modernes Märchen

Erster Teil im Telegrammstil: Junge Familie mit Kleinkind und zu kleiner Wohnung. Traum vom Eigenheim. Geld reicht nicht. Mit Toto und Lotterie nie Gewinn, obwohl schon viel Geld ausgegeben dafür. Ehemann verbietet deshalb solche Ausgaben.
Gattin aber hört von patentiertem Lotteriesystem, das genau sagt, wie zu tippen ist und wann. Sie kauft heimlich die Anleitung dieses auf astrologischer Grundlage basierenden Verfahrens. Schon nach kurzer Zeit konnte Gattin Großgewinn in Lotterie einkassieren.

Zweiter Teil im Wortlaut:

... Müde und abgespannt kommt Herr Ypsilon am Abend nach Hause; er traut seinen Augen nicht, denn seine Frau empfängt ihn im festlichen Kleid, Blumen verschönen die Wohnung, der Tisch ist festlich gedeckt ... Habe ich etwa Geburtstag oder den Hochzeitstag vergessen, denkt Herr Ypsilon? Nein, keiner der beiden Tage fällt auf das heutige Datum. Seine Frau sagt, «Nun rate einmal was los ist? Rate einmal.» «Bitte sag mir jetzt Bescheid, was das alles soll?» Nun erfährt er von dem Großgewinn und wie alles gekommen ist. Angesichts der großen Summe vergißt er sein Verbot und meint, ja, ja, die Frauen wissen was sie wollen. Und ob seine Frau es wußte, ein Bauplatz wurde gekauft und heute wohnt die Familie Ypsilon in einem schmucken Häuschen am Stadtrand, ein eigener Wagen steht nicht nur für alle Tage, sondern auch für Urlaubsfahrten zur Verfügung. Das übrige Geld hat Frau Ypsilon gut angelegt und Vorsorge für den Lebensabend getroffen. Beide sind überglücklich, denn sie stellen sich jetzt schon vor, wie ihr Baby im nächsten Jahre in dem zum Hause gehörenden Garten in der Sonne die ersten Gehversuche machen wird.
Eine Geschichte, wie sie sich täglich zuträgt.

Dieses Märchen belegte in seinem Urtext eine volle Viertelseite einer verbreiteten Zeitschrift. Es war, wenn auch nicht ganz offensichtlich, ein Inserat.

Eine Geschichte wie sie sich *täglich* zuträgt?
Ein modernes Märchen! Nur hat der Autor sich nicht in allzugroße geistige Unkosten gestürzt. Man wünscht auch ihm gelegentlich einen Großgewinn – an Geist. Meinetwegen auf astrologischer Grundlage.

Bruno Knobel

Der echte Biertrinker, der sich nach der Arbeit an einen Wirtshaustisch setzt, will sich zunächst einmal entspannen. Dazu gehört, daß das erste Große Helle mit einem kräftigen Schluck bis zur Hälfte geleert wird. Mit dem dritten, still genossenen Großen ist die Entspannung des einsamen Abendschopplers meist vollzogen. Beim vierten beginnt er sein Gegenüber zu mustern und sich ihm seelisch zu nähern. Vom fünften Glas an sind die beiden zwei Bier und eine Seele ...

Basler Nachrichten

Dies und das

Dies gelesen: «An einem Diskussionsabend eines Frauenzirkels äußerte kürzlich ein kluger Mann, er besitze das Rezept, wie man einen großen Teil der Ausgaben, die man zu den Nervenärzten hintrage, einsparen könne. Die Eheleute sollten zusammen musizieren ...»
Und *das* gedacht: Musizieren? Ich glaube fast, der Mann meint – harmonieren ...

Kobold

Die Liebschaften

einer heutigen Filmdiva sind wie Testamente: Die Letzte annulliert die Vorhergehenden.

bi